



Gartenakademie – Praxis

Mach Deinen Garten zukunftsfit!

Kletterpflanzen

6



IMPRESSUM

Herausgeber

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
Kölnische Str. 48-50, 34117 Kassel
www.llh.hessen.de

Redaktion

Fachgebiet 23 „Hessische Gartenakademie“
Email: hessische.gartenakademie.gs@llh.hessen.de

Ausgabe

Januar 2024

Grafik S. 1: © Ponderosa Design (www.ponderosa-design.de)
Alle weiteren Fotos und Grafiken (wenn nicht anders angegeben):
© Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

INFO & KONTAKT

Gartentelefon: 0561 7299-377

Bitte beachten Sie das Seminarangebot
der Hessischen Gartenakademie unter www.llh.hessen.de

Inhaltsverzeichnis

5 Prinzipien für die Kletterpflanzen von Morgen.....	4
Kurzer Überblick.....	4
Potentiale nutzen	5
Vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Garten	5
Pflanze und Kletterhilfe – nur zusammen gut	8
.....	8
Kletterstrategien	8
Direktbegrünung mit Selbstklimmern	8
Leitbare Begrünung mit Rankpflanzen (Gerüstpflanzen)	9
Leitbare Begrünung mit Spalierpflanzen	10
Anforderungen an die Rankhilfen	12
Fassaden begrünen	14
Pflanzen finden.....	16
Standorteigenschaften einschätzen.....	16
Welche Pflanzen für welchen Zweck?	18
.....	19
Optimale Pflanzbedingungen	20
Optimale Pflege	23
Artenvielfalt fördern.....	24
Anhang.....	25
Hilfe bei der Pflanzenauswahl.....	25
Hilfe bei der Umsetzung.....	25
Hilfe bei der Auswahl der von Ranksystemen für Fassaden	25
Anlaufstellen für Bodenanalysen	25
Weiterführende Informationen für Fassadenbegrünungen	26

5 Prinzipien für die Kletterpflanzen von Morgen

Kurzer Überblick

1

Setze Ressourcen sparsam und effizient ein

Spare Wasser, indem Du Kletterpflanzen auswählst, die dem Standort entsprechen. Wässere die Pflanzen effizient. Spare Zeit bei der späteren Pflege durch überlegte Pflanzstandorte, die Berücksichtigung der Pflanzeigenschaften und die passenden Rankhilfe. Verzichte möglichst auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und prüfe Alternativen. Berücksichtige regional produzierte Pflanzen und Gartenprodukte.

2

Schaffe Ausgleich und Alternativen zu überbauten Flächen

Nutze Kletterpflanzung zur Begrünung Deines Hauses. Verwende nach Möglichkeit standortgerechte Pflanzen, die Nahrung für verschiedene Tiere bieten.

3

Setze auf Vielfalt statt Monotonie

Verwende möglichst unterschiedliche standortgerechte Kletterpflanzen, am besten mit ungefüllten Blütenformen und unterschiedlichen Blühzeitpunkten. Wenn Du einen toten Baum in Deinem Garten hast, prüfe, ob dieser erhalten und mit Kletterpflanzen begrünt werden kann.

4

Sorge für Abkühlung

Nutze den Schatten und die Verdunstungskühle von Kletterpflanzen und deren Rankhilfen und schütze so die sonnenexponierten Bereiche Deines Gartens vor weiterer Aufheizung. Spende hitzeempfindlichen Pflanzen durch standortangepasste Kletterpflanzen mit entsprechender Rankhilfe Schatten.

5

Fördere die Vitalität Deiner Pflanzen

Vermeide zusätzlichen Stress für die Pflanzen, indem Du die Pflanzen entsprechend ihrer Ansprüche verwendest. Achte bei der Pflanzung auf optimale Pflanzbedingungen, vor allem auf einen Boden ohne Verdichtungen und Staunässe.



Grafik: © www.ponderosa-design.de

Potentiale nutzen

Kletterpflanzen haben mit vielen Vorurteilen zu kämpfen, besonders wenn es um die Begrünung von Häusern geht. Dabei kann die Fassadenbegrünung einen entscheidenden Beitrag leisten, um unsere Siedlungsbereiche an die sich verändernden Klimaverhältnisse anzupassen und die Aufheizung zu reduzieren.

Aber auch an anderer Stelle in den kleiner werdenden Gärten können Kletterpflanzen eine Rolle spielen und eine Alternative für größeres Grün wie z. B. Hecken oder Bäume bieten. So werden auch diese Gärten klimatisch und ökologisch aufgewertet. Denn selbst auf kleineren Flächen sind Kletterpflanzen Trittsteinbiotope und kleine Lebensräume für Tiere.

Das Grün muss zwangsläufig nicht immer an die Wand. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Du kannst alles Senkrechte – sofern tragfähig – begrünen. Meistens scheidet jedoch die erfolgreichen Begrünungen an dem Umstand, dass die falsche Pflanze an die falsche Rankhilfe gepflanzt wird. Denn neben der Pflanzenauswahl anhand der Standortbedingungen kommen noch weitere Faktoren hinzu, wie die Kletterstrategie der Pflanze und die Beschaffenheit der Rankhilfe sowie deren Befestigung.

Wie Du Kletterpflanzen einsetzen kannst und worauf Du achten solltest, damit die Begrünung erfolgreich funktioniert, erfährst Du in dieser Broschüre.



Selbst das 'Problemkind' Blauregen (Wisteria) verursacht durch geschickte Führung und Pflege keine Schäden und kann richtig alt werden. Als "vorgehängte" Begrünung setzt sie hier Blühakzente im Frühjahr und spendet Schatten im Sommer.

Potentiale von Fassadenbegrünung unter den Aspekten Klimawandel und Artenrückgang

- Senkung der Temperatur der Fassadenoberfläche um 2 °C bis 10 °C
- Abkühlung der Umgebungsluft
- Reinigung der Luft durch die Bindung von Staub und CO₂
- Schutz der Fassade vor Witterungseinflüssen
- Schutz des Fundamentes vor Feuchtigkeit
- Ausgleich für weggefallene tierische Lebens- und Nahrungsräume
- Lärminderung um ca. 1,7 bis 4 dB

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Garten

Außer an Fassaden können Kletterpflanzen an unterschiedlichen Orten im Garten Verwendung finden: als Alternative zu einer Hecke als **Sicht- oder Windschutz**. Sie können als – zwar nicht 100-prozentig gleichwertige – Alternative zum Baum Anwendung finden und **Schatten spenden** sowie **Nistplätze bieten**. Neben **Akzenten** an Gebäuden können auch **unschöne Dinge verdeckt** oder **Pflasterflächen aufgewertet** werden.



Einjährige Helmbohne (*Lablab purpureus*) als Schattenspender für ein Gewächshaus



Hecke mal anders: Blauregen (*Wisteria*) als Schattenspender und Sichtschutz in einem vor einem Hauseingang



Berg-Waldrebe 'Rubens' (*Clematis montana* 'Rubens') zur Kaschierung einer langweiligen Hausfassade



Als Akzent in einer Steinfläche und eine Alternative zum Baum, wenn es mal eng ist ...



... und bietet gleichzeitig einen Nistplatz für Vögel



Eine Leiter als Klettersteighilfe für einen Akzent an der Fassade



Begrünung mal von oben mit überhängenden Pflanzen zur Kaschierung einer L-Stein-Mauer



*Hier wird mit einer Kultur-Weinrebe (*Vitis vinifera*-Sorte) ein Akzent gesetzt*



Fassadenbegrünung mit einem Rankelement vor der Fassade



*Einjährige Feuerbohne (*Phaseolus coccineus*) als höherer Sichtschutz hinter einer niedrigeren Hecke*

Ein begrünter Grenzzaun

Die Errichtung eines Zaunes wird in den örtlichen Bauvorschriften wie dem jeweiligen Bebauungsplan oder einer kommunalen Einfriedungssatzung sowie im Nachbarschaftsrecht des jeweiligen Bundeslandes geregelt (für Hessen § 14 bis 19 des Hessischen Nachbarrechtgesetzes (Hess. NGR)).

Die rechtliche Vorgabe für die Mindestabstände von Kletterpflanzen zur Nachbarsgrenze sind in Hessen im **§ 38 und § 40 HNRG** (19. Auflage 2004) geregelt:

- 0,50 m für alle übrigen Ziersträucher und einzelne Rebstöcke
- Verdopplung des Grenzabstandes gegenüber Grundstücken, die dem Weinbau, der Landwirtschaft, dem Erwerbs- oder Kleingartenbau dienen

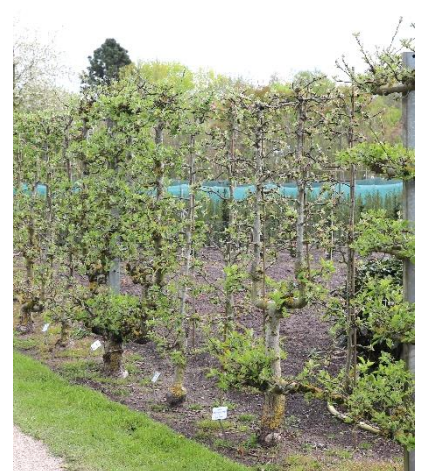
Gemessen wird von der Mitte der Pflanze bis zur Grenze (bei abfallendem Gelände horizontale Messung).



Sichtschutz auf dem Balkon durch Kletterpflanzen



Sonnenschutz für empfindliche Kulturen mittels Kletterpflanzen



Spalierobst mal nicht an der Wand, sondern freistehend als Hecke

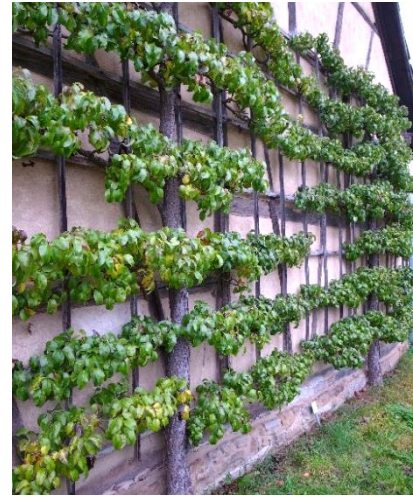
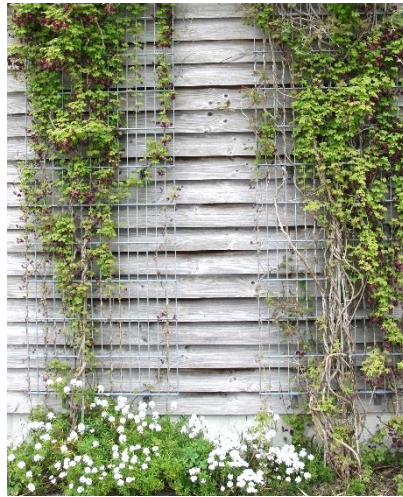
Pflanze und Kletterhilfe – nur zusammen gut

Nur mit der richtigen Rankhilfe können Kletterpflanzen ihr volles Potential entfalten und auch pflegeleicht sein. Also spielt bei der Pflanzenauswahl neben den Standortbedürfnissen der Pflanze auch deren Kletterstrategie und Wuchsstärke sowie die Form und Ausführung der Rankhilfe eine Rolle. Ist eine Wand im Spiel, so ist auch deren Aufbau wichtig.



Grafik: © www.ponderosa-design.de

Kletterstrategien



Kletterpflanzen haben unterschiedliche Strategien entwickelt, wie sie ans Sonnenlicht gelangen können. Dadurch sind die Vorgaben an die Rankhilfen auch unterschiedlich. Es gibt 4 Kletterstrategien, die in zwei Gruppen eingeteilt werden: die **Direktbegrünung mit Selbstklimmern** (links) und die **leitbare Begrünung mit Rank- bzw. Gerüstpflanzen** (Mitte). Eine Sonderform sind die Spaliergehölze, die nicht klettern sondern in Form gezogen werden (rechts).

Direktbegrünung mit Selbstklimmern

Diese Kletterpflanzen wachsen direkt an Flächen mittels Haftorganen (Wurzeln oder Haftscheiben) in die Höhe. Sie brauchen keine Rankhilfe, die Fläche sollte aber rau sein. Diese Begrünungsform ist einfach und kostengünstig, aber auch eine Entscheidung auf Dauer und vor allem **nicht für alle Flächen geeignet**. Alle Selbstklimmer weisen einen hohen **negativen Phototropismus** auf. Das heißt, sie sind lichtfliehend und wachsen gerne in Ritzen und Spalten.



Haftscheiben der Dreiblättrigen Jungfernrebe (*Parthenocissus tricuspidata*)

Leitbare Begrünung mit Rankpflanzen (Gerüstpflanzen)

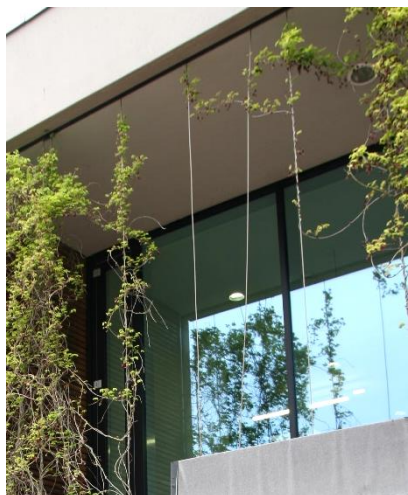
Diese Kletterpflanzen benötigen eine Rankhilfe, um in die Höhe zu wachsen. Wegen der Rankhilfe ist der Investitionsaufwand etwas höher, aber dafür kann man den Bewuchs besser leiten und in Form halten. **Diese Gruppe ist auch für die Begrünung aller Fassadentypen geeignet.**

Es gibt 3 unterschiedliche Kletterstrategien, die ein jeweils anderes Ranksystem benötigen:



Schlinger/Winder

Die Pflanze selber windet sich komplett um eine geeignete Aufstiegshilfe. Deswegen brauchen Schlingpflanzen eine Rankhilfe aus vorwiegend **senkrechten Konstruktionen**, an denen sich kurze Absturzsicherungen (Querstreben) befinden.



Senkrechttes Seilsystem



Ranker (Blattstiel- oder Sprossranker)

Bei den Rankern winden sich nur Teile der Pflanzentriebe, wie Blattstiele oder Sprosse um eine Kletterhilfe und halten sich so daran fest. Deswegen muss die Rankhilfe **gitter- oder netzförmig** sein. Ranker sind gut geeignet für die Begrünung von Hausfassaden mit Rissen und Fugen, da sie keinen negativen Phototropismus besitzen.



Gitterförmiges Rankgerüst



Spreizklimmer

Spreizklimmer verfolgen die Strategie, ihre langen Triebe mittels sparriger Triebe, Dornen oder Stacheln in die Aufstiegshilfe zu verhaken, wie Kletter-Rosen und Brombeeren. Die Rankhilfen sollten aus **waagerechten Streben** oder **gitter- und netzförmigen** Konstruktionen bestehen.



Waagerechte Streben

Leitbare Begrünung mit Spalierpflanzen



Eine am Spalier gezogene Birne

Spalierpflanzen sind keine Kletterpflanzen, sondern Gehölze, die durch Schnitt und der Bindung von sogenannten Leittrieben an einem Gerüst bzw. Rankhilfe geführt werden. Bis zu der fertigen Spalierpflanze ist das Formieren arbeitsaufwendiger und langwieriger als bei Kletterpflanzen. Dafür können Spaliergehölze gut auf bestimmte Bereiche begrenzt werden. Geeignet sind schnittverträgliche und formbare Gehölze, wie z. B. Obstgehölze. Gerne verwendet werden wärmebedürftige Gehölze mit essbaren Früchten, wie Pfirsich, Aprikose und Birne, die die Strahlungswärme der Mauern nutzen.

Empfehlungen

■ Selbstklimmer

Falls eine Fassade oder eine Mauer für die Begrünung mit Selbstklimmern geeignet ist, d. h. ohne Fugen und Risse und mit stabilem Putz, dann sollte die Wand auf jeden Fall rau sein. Nur so können die Haftorgane Halt finden. Für höhere Begrünung von Fassaden oder Mauern mit Selbstklimmern, solltest Du im oberen Bereich eine Absturzsicherung mit einplanen (vorgespanntes Seil), um ein Abreißen bei Schnee- oder Regenlast zu vermeiden. Das ist besonders bei der Pflanzung von Pflanzen wie Efeu oder Kletterhortensie der Fall, die später einen dickeren Bewuchs ausbilden.

Gut geeignet sind Selbstklimmer für die Begrünung alter abgängiger oder abgestorbener Bäume und unansehnlicher oder vollsonniger Mauern ohne Fugen und Risse, wie Lärmschutzwände und Betonmauern.



Du kannst auch Selbstklimmer auf kleine Bereiche beschränken, wie hier auf dem Bild das Efeu. Dafür schneidest Du die Pflanzen öfter im Jahr zurück. Auch konstruktive Wuchsbegrenzungen wie glatte Bleche als Abgrenzung können Selbstklimmer auf einen Bereich begrenzen.

■ Schlinger/Winder



Durch Führung und Schnitt lässt sich auch der Blauregen zähmen

Die senkrechten Stützen sollten je nach Wuchsstärke der Pflanze einen Abstand von 20 bis 80 cm und einen Durchmesser von 0,4 bis 5 cm haben. Bei starkwachsenden Schlingpflanzen wie dem Blauregen ist der Druck auf die Rankhilfe sehr stark, deswegen müssen die Streben sehr stabil sein. Die Absturzsicherungen sollten einen Abstand von 50 bis 200 cm haben.

Wenn Du Seilsysteme verwendest, solltest Du wegen der höheren Zugbelastung durch das Einwachsen der Seile eine Seilnachspannung mit einplanen. Durch die parallele Führung starkwachsender Pflanzen an einer Strebe durch Leiten und Anbinden kannst Du das starke Einwachsen im unteren Bereich vermeiden und erleichterst die Seilnachspannung. Indem Du die Bindungen regelmäßig kontrollierst, wird das Einwachsen vermieden. Wenn die Pflanze in dem Bereich stabil ist, kann die Bindung entfernt werden.

■ Ranker

Da die Sprossen und Ranken dieser Pflanzen nicht so lang sind, sollten die Streben der netz- oder gitterförmigen Rankhilfen nur einen Durchmesser von 0,40 bis 3 cm haben. Sind die Streben zu dick, können die Ranken und Sprossen sich nicht darum wickeln und die Pflanze findet keinen Halt. Die Maschen selbst sollten ca. 10 bis 30 cm breit und 20 bis 50 cm hoch sein.



Diese Holzlatte ist für die Ranke zu dick

■ Spreizklimmer



Überhängender Wuchs eines Spreizklimmers (Winter-Jasmin (Jasminum nudiflorum))

Die waagerechten Streben der Rankhilfe sollten einen Abstand von ca. 40 cm betragen. Wenn Du gitterförmige Konstruktionen verwendest, sollte die Maschen ca. 30 bis 50 cm breit und 50 cm hoch sein.

Da diese Art der Begrünung etwas dicker als die anderen Varianten ist, solltest Du mehr Platz nach vorne einplanen. Die überhängenden Triebe kannst Du an die Kletterhilfe anbinden oder abschneiden.

■ Spalierpflanzen

Die Form der Rankhilfe richtet sich danach, wie die Gehölze formiert werden sollen. Gut geeignet sind gitterförmige Konstruktionen mit senkrechten und waagerechten Streben. Der Pflegeaufwand bis zum stabilem Pflanzengerüst ist am Anfang etwas höher. Wenn Du nicht so lange warten möchtest oder Dir das Formieren nicht zutraust, gibt es Pflanzen für etwas mehr Geld (ab 70 € aufwärts) auch schon als fertige Spalierpflanzen zu kaufen.



Die Formen von Spalierobst können sehr vielfältig und kunstvoll sein (von links oben nach rechts unten: gezogen entweder als kleine Hecke, Laubengang, freistehender Fächer oder waagerechte Palmette vor der Wand)

Bindungen regelmäßig kontrollieren

Bis die Triebe einer Spalierpflanze so stabil sind, dass sie die gewünschte Form von alleine hält, müssen die Bindungen der Triebe an die Kletterhilfe regelmäßig kontrolliert und nachgebunden werden. So vermeidest Du, dass die Bindungen in die Triebe einwachsen und die Pflanze dadurch Schaden nimmt. Später können die Bindungen entfernt werden.

Anforderungen an die Rankhilfen

Die Rankhilfe muss auf die ausgewählte Pflanze, deren Wuchseigenschaften und Gewicht sowie – wenn vorhanden – die Wand abgestimmt sein.

Generelle Empfehlungen

■ Materialauswahl

Das Material muss zuerst für den Einsatz im Außenbereich gemacht sein. So sind beispielsweise Seilsysteme für den Innenbereich nicht geeignet, da sie rosten können und eher für geringe Belastungen ausgelegt sind.

■ Material/Holz

Rankelemente aus Holz eignen sich gut für kurzfristige Begrünung mit eher kurzlebigen Pflanzen und für Pflanzen, die regelmäßig im Frühjahr geschnitten werden, wie Hopfen, Aufrechte Waldrebe oder die großblumigen Clematis-Hybriden. Dann kannst Du das Material kontrollieren und ggf. ausbessern oder behandeln. Das Holz darf aber nicht mit pflanzenschädlichen Stoffen behandelt werden, z. B. Lasuren oder Farbe mit Bioziden.



*Hier wurde anfallendes Holz aus dem Garten als Gerüst für die einjährige Edel-Wicke (*Lathyrus odoratus*) verwendet*

Mikroplastik

Vermeide nach Möglichkeit Produkte mit Kunststoffummantelungen, da es im Laufe der Zeit zu Abplatzungen kommen kann. Diese können wiederum zu Mikroplastik zerfallen, welches jedoch nicht weiter abgebaut werden kann. Dadurch sammeln sich diese Partikel in Böden, Grund- und Oberflächenwasser sowie Organismen an und belasten die Umwelt und die Gesundheit.

■ Material/Metall und Kunststoff

Rankhilfen aus Metall und Kunststoff sind auch für längerfristige Begrünung geeignet. Dafür müssen diese witterungs- und UV-beständig sowie korrosionsfrei sein, auch damit Pflaster und Mauern frei von Rostflecken bleiben. Zudem muss das Material für die Verwendung mit Pflanzen geeignet sein. Es darf keine pflanzenschädlichen Beschichtungen enthalten und sich auch nicht stark aufheizen. Wenn das Material sehr glatt ist, solltest Du zusätzliche Haltepunkte (Grip-Ringe, Querstreben) einplanen, damit die Pflanze Halt findet.

■ Materialstärke

Diese sollte an die Wuchsstärke der Kletterpflanzen angepasst sein, d. h. starkwachsende Pflanzen brauchen stabilere Rankhilfen.

■ Höhe

Die Wuchshöhe der Pflanze muss zu der Höhe der Rankhilfe passen.



Beispiel für ein zu kleines Rankgerüst für eine starkwachsende Kletterpflanze (Kletter-Rose)

Abstand zur Wand



Es ist wichtig, nicht nur die Materialstärke der Rankhilfe auf die Wuchsstärke der Pflanze abzustimmen, sondern auch den Wandabstand. Andernfalls könnte durch ein kräftiges Dickenwachstum der Triebe das Gerüst von der Wand gedrückt werden oder die Rankhilfe in die Triebe einwachsen (siehe Bild).

■ Fassadenbegrünung

Entscheidest Du dich für eine Fassadenbegrünung, so ist neben der Kletterstrategie der Pflanze auch der Aufbau der Fassade entscheidend. Verankerungen müssen auf die Bauweise der Wand abgestimmt sein, beispielsweise durch die Verwendung von wärmebrückenminimierenden rostfreien Konsolen bei der Befestigung an außengedämmten Fassaden.

Auch spielen die Gewichte der Kletterhilfe, des Pflanzenbewuchses, auch unter der Last von Regen, Schnee, Eis und Wind (vor allem bei hohen Gebäuden) eine Rolle bei der Materialauswahl.

■ Hilfe bei der Auswahl

Anbieter von Begrünungstechnik bieten meistens Unterstützung bei der richtigen Auswahl an.



Die vor diesem Rankgerüst geführte und angebundene Kletterrose erlaubt einen geringeren Abstand zwischen Rankhilfe und Wand - entscheidend ist dabei ausreichend Platz für die Bindung

Fassaden begrünen



Die Herstellungskosten für eine Fassadenbegrünung hängen vom Ranksystem ab und beginnen bei ca. 35 €/m² Wandfläche. Eine Begrünung mit Selbstklimmern ist kostengünstiger. Da aber diese Pflanzen nicht für alle Fassadentypen geeignet sind, solltest Du Dich auf die leitbaren Begrünungsmöglichkeiten bei einer Hausbegrünung konzentrieren. Bevor Du aber anfängst, Dir Gedanken über die Pflanzen und das Ranksystem zu machen, kläre folgende Fragen:

■ Ist die Wand bzw. Konstruktion tragfähig und stabil?

Wenn Du Dir nicht sicher bist, frage einen Statiker oder Architekten.

Wenn die Wand oder Konstruktion nicht ausreichend tragfähig ist,

- gibt es noch die Möglichkeit, schwachwachsende einjährige Pflanzen zu verwenden, die dann jedes Jahr wieder neu gepflanzt werden.
- kannst Du auch vor der Fassade eine freistehende Rankhilfe errichten, die im Boden verankert ist.

■ Ist eine Genehmigung notwendig?

Eigentlich brauchst Du keine Baugenehmigung, wenn die zu begrünende Wand auf Deinem eigenen Grundstück steht. Es ist dennoch sinnvoll, sich im Vorfeld beim Bauamt zu informieren, welche Vorgaben es gibt.

Denn es gibt auf jeden Fall ein paar Ausnahmen, wenn beispielsweise

- die Begrünung in den öffentlichen Raum ragt, braucht es die Zustimmung des Bauamtes.
- die Begrünung auf das Nachbargrundstück reicht, dann die Genehmigung des Nachbarn.
- das Gebäude denkmalgeschützt ist, die Genehmigung der zuständigen Behörde.
- Du zur Miete wohnst, musst Du den Vermieter fragen.
 - Falls dieser nicht die Erlaubnis zu einer dauerhaften Begrünung erteilt, kannst Du alternativ einjährigen Kletterpflanzen in Pflanzkübeln mit eigenständigem Klettergerüst pflanzen.

■ Fördert Deine Gemeinde Fassadenbegrünung oder lohnt sich eine KfW-Förderung?

Es gibt Kommunen, die Fassadenbegrünung mit direkten Zuschüssen über entsprechende Programme fördern. Vorab solltest Du die Bedingungen für das Beanspruchen einer Förderung vor Ort erfragen.

- Ansprechpartner ist entweder das Bauamt, Grünflächenamt, Grünordnungsamt oder Amt für Umweltschutz.
- KfW-Förderungen und Zuschüsse gibt es über das Bundesprogramm für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG-WG). Da sich die Förderprodukte oft ändern, solltest Du vorher die aktuellen Angebote und Angaben der KfW-Bankengruppe kontrollieren.

Sind diese Punkte geklärt, kann die eigentliche Planung und Umsetzung beginnen. Dafür empfiehlt es sich, Fachfirmen hinzuzuziehen (siehe Kontakte im Anhang). Es bietet sich an, zuerst geeignete Pflanzen für den entsprechenden Standort auszuwählen, um dann anschließend für die passenden Pflanzen eine Rankhilfe auszuwählen und diese dann an den Aufbau der Fassade auszurichten. Dabei finden auch noch solche Punkte Beachtung, wie

- die Zugänglichkeit der Fassade, die für die spätere Pflege wichtig ist. Wenn man z. B. Platz für einen Hubsteiger benötigt. Schneidarbeiten sind bis 5 m Höhe mit Leitern möglich. **Beachte, dass ab 3 m Absturzhöhe eine Absturzsicherung benötigt wird.** Für Pflegemaßnahmen oberhalb 5 m sind Hubsteiger besser geeignet.
- die Brandschutzvorschriften, die in der Hessischen Bauordnung (HBO) § 29 und 35 und der DIN 4102 (Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen) zu finden sind.

Hilfestellung bei der Suche nach geeigneten Pflanzen für die Fassadenbegrünung bietet das **Stadtgrün Onlinetool Bauwerksbegrünung** (<https://www.hlnug.de/?id=20688>) vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Zukunftsvisionen: Wandgebundene Fassadenbegrünung

Bei dieser Begrünungsform werden die Pflanzen direkt an der Fassade angebracht. Die Bauweise ist teilweise sehr anspruchsvoll und besteht aus substratgefüllten Behältnissen, die direkt auf einem Trägersystem an der Fassade angebracht sind. Da die Pflanzen keinen Bodenkontakt haben, ist diese Art der Begrünung auf eine gute Versorgungstechnik (Bewässerung und Düngung) angewiesen.



Bei der oberen Variante werden die Pflanze aus einem Wasserreservoir in einem Kreislaufsystem versorgt. Solche Systeme ermöglichen eine große und abwechslungsreiche Pflanzenauswahl: Je nach Standort und System kommen Stauden, Gräser, Farne, Kräuter, Gemüse und auch Kleingehölze in Frage.



Platzmangel am Boden ließ diese einfache wandgebundene Fassadenbegrünung in großen Gefäßen oberhalb des Erdgeschosses entstehen

Pflanzen finden

Die Wahl der Kletterpflanze ist ein entscheidender Faktor für das Gelingen einer vertikalen Begrünung. Die Auswahl an Pflanzen ist riesig und nur danach zu gehen, was einem gut gefällt, funktioniert meistens nicht. Es gibt viele Informationen, anhand derer Du die große Menge schon mal reduzieren kannst. Die wichtigsten Auswahlkriterien sind die vorhandenen Standortbedingungen und die spezifischen Wuchseigenschaften der Pflanzen wie Höhe, Wuchsstärke und Kletterstrategie.

Dann folgen die technischen Details. Denn welches Ranksystem in Frage kommt, wie die Ausführung oder der Wandabstand bei einer Fassadenbegrünung sein muss, ergibt sich aus der Pflanzenauswahl. Anbieter von Ranksystemen können die passenden empfehlen.

Standorteigenschaften einschätzen

Pflanzen haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Standort. Wenn diese nicht mit den Standorteigenschaften übereinstimmen, können sich die Pflanzen nicht optimal entwickeln. Die Pflanzen werden geschwächt und anfälliger für Schäden.

Ursprünglich wachsen fast alle Pflanzen, die wir als Kletterpflanzen nutzen, in der Nähe von großen Bäumen und Sträuchern, um diese als Steighilfe auf dem Weg zum Licht zu nutzen. Aufgrund dieser räumlichen Nähe zu den Gehölzen **mögen fast alle Kletterpflanzen einen tiefgründigen, humosen und nährstoffreichen Boden. Zudem sollte der Boden wasserdurchlässig und am besten lehmig-sandig sein.**

Damit Du die richtige Pflanze für den gewählten Standort aussuchen kannst, solltest Du ihn einschätzen:

- Wie ist die Lichtsituation? Wieviel Sonne bekommt die Pflanze an diesem Standort?
- Wie sind die Bodenverhältnisse? Neigt der Boden zu Staunässe? Gibt es Bodenverdichtungen, die die Durchlässigkeit des Bodens mindern? Oder ist der Boden so durchlässig, dass dieser wenig bis kein Wasser speichert?
- Wie ist das Kleinklima? Liegt der Standort sonnenexponiert und kann sich im Sommer stark aufheizen? Oder liegt dieser im windigen und kühlen Talzugbereich oder auf den Höhen und ist spätfrostgefährdet?

Alle diese Informationen fließen mit in die Pflanzerauswahl ein. Mehr zum Thema Standorteigenschaften findest Du in der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern**.

Generelle Empfehlungen für die Standortqualitäten

■ Heiße und vollsonnige Standorte vor Mauern und Fassaden

Kletterpflanzen kommen vor allem aus dem Gehölz- und Gehölzrandbereich, sind also meistens nicht für vollsonnige und heiße Standorte geeignet. Deswegen ist die Auswahl an Pflanzen, die diese Standorte vor Mauern und Hausfassaden vertragen, überschaubar. Es gibt aber noch die Möglichkeit, die Pflanzen beispielsweise um die Ecke zu pflanzen und dann die Triebe von dort an diese vollsonnige Wand zu ziehen (siehe Bild).



■ Wurzelbereich



*Beschattung dank einer
Vorpflanzung*

Es gibt Kletterpflanzen, wie einige Clematis- oder Geißblatt-Arten, die daran gewöhnt sind, dass die bodennahen Pflanzenteile im meist kühleren Halbschatten und Schatten von Bäumen liegen. Daher sollte der Wurzelbereich empfindlicher Pflanzen meist kühl und schattig sein. Wenn das nicht der Fall ist, kannst Du kleinere Pflanzen oder Vorrichtungen wie Topfhälften oder einen großen Stein davorlegen und so beschatten. Auch ist eine Abdeckung der Pflanzscheibe mit Mulch vorteilhaft.

■ Wurzelraum

Bei Pflanzungen direkt am Haus oder in Pflasterflächen solltest Du dafür sorgen, dass ausreichend Wurzelraum zur Verfügung steht. Generell gilt: je mehr Wurzelraum, umso besser kann eine Pflanze wachsen. Die Pflanzscheibe sollte wenigstens eine Größe von 50 x 50 cm haben, für Spaliergehölze größer. Die FLL-Richtlinie (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V.) empfiehlt mindestens eine 0,50 m² offene Pflanzscheibe pro Pflanze und einen durchwurzelbaren Raum von mindestens 1 m³.

Wenn Du nachträglich Kletterpflanzen in Pflasterflächen pflanzen möchtest, musst Du das Pflaster und den Unterbau bis zum anstehenden Boden entfernen. Anschließend diesen mit einer Spitzhacke oder Eisenpinne lockern und die Grube mit humoser Erde auffüllen. Bei Bedarf kannst Du noch einen Randstein zwischen Pflaster und Pflanzbeet einbauen.

Bei Begrünungen am Haus kannst Du bei dieser Gelegenheit kontrollieren, ob die Abdichtung am Fundament bzw. Haussockel noch intakt ist und bei Bedarf erneuern.

■ Boden

Sorge dafür, dass der Boden tiefgründig locker und humos ist. Arbeite bei Bedarf Kompost oder Humus in den Boden ein.

■ Wasserverfügbarkeit bei Fassadenbegrünungen

Beachte die Wetterseite. Auf der Westseite des Hauses kommt meistens mehr Regen als auf der Ostseite an. Auch der Dachüberstand hat Auswirkungen darauf, wieviel Wasser einer Pflanze zur Verfügung steht. Meistens ist der Boden direkt um das Haus sehr trocken. Deswegen pflanze die Pflanzen leicht schräg an die Fassade oder Rankhilfe, so dass die Wurzel sich im "feuchteren" Boden befindet. Bei einem sehr breiten Dachüberstand oder Ost- und Südseite musst Du kontrollieren, ob zusätzliche Wassergaben notwendig sind. Denn auch wenn es regnet, kommt davon nicht viel bei der Pflanze an. Beachte auch, dass Spalierobstgehölze wegen und während der Zeit des Fruchtansatzes immer etwas mehr Wasser als Kletterpflanzen brauchen.

Welche Pflanzen für welchen Zweck?

Auf unserer Internetseite haben wir Pflanzenlisten zu verschiedenen Begrünungszwecken anhand folgender Kriterien zusammengestellt. Wenn Du beispielsweise

- **das Haus begrünen möchtest, um es vor Witterungseinflüssen wie Aufheizung und Auskühlung zu schützen,**
 - dann ist eine großflächige leitbare Begrünung, vor allem mit Schlingern, Rankern und Spaliergehölzen mit durchschnittlicher (teilweise auch stärkerer) Wuchsstärke sinnvoll.

- **nur punktuelle Akzente oder kleine Bereiche einer Fassade verschönern möchtest,**
 - ist leitbare Begrünung geeignet, entweder
 - mit Kletterpflanzen und Spaliergehölzen mit schwacher bis durchschnittlicher Wuchsstärke,
 - mit Kletterpflanzen, die jährlich zurückgeschnitten werden und dafür mit einer großen Blütenfülle belohnen
 - oder mit einjährigen Kletterpflanzen, die jährlich neu gepflanzt werden, wie die Schwarzäugige Susanne.

- **die Terrasse oder den Balkon mit Kletterpflanzen im Kübel begrünen möchtest,**
 - steht Dir leitbare Begrünung mit Schlingern, Rankern oder Spreizklimmern zur Verfügung. Du kannst mehrjährige Pflanzen mit einem schwachen bis normalen Wuchs wählen oder Pflanzen, die einen jährlichen Rückschnitt benötigen sowie einjährige Pflanzen.

- **unansehnliche Betonmauern und Stützmauern ohne Risse und Fugen verdecken möchtest,**
 - kannst Du auf selbstkletternde Pflanzen (Selbstklimmer)
 - oder leitbare Begrünung mit Kletterpflanzen und Spaliergehölzen zurückgreifen.
 - Wenn vor der Mauer kein Platz für eine Pflanze ist, dafür oberhalb der Mauer Bodenanschluss besteht, ist auch Begrünung von oben mit überhängenden Gehölzen oder Kletterpflanzen möglich.



Fassadenbegrünung mit einer Ramblerrose



Schwarzäugige Susanne (Thunbergia elata)



Die mehrjährige Staude Aufrechte Waldrebe (Clematis recta) eignet sich für Pflanzungen im Kübel



Eine selbstkletternde Dreispitz-Jungfernrebe (Parthenocissus tricuspidata) deckt im Sommer diese Lärmschutzwand ab

- **unansehnliche Mauern und Stützmauern mit Rissen und Fugen verdecken möchtest,**
 - kannst Du leitbare Begrünung mit Kletterpflanzen oder Spaliergehölzen verwenden.
 - Wenn vor der Mauer kein Platz für eine Pflanze ist, dafür oberhalb der Mauer Bodenanschluss besteht, ist auch Begrünung von oben mit überhängenden Gehölzen und einigen Kletterpflanzen möglich.

- **eine Laube oder einen Carport begrünen möchtest,**
 - sind Schling- oder Rankpflanzen mit einem Wuchs von mind. 4 bis 5 m Höhe sinnvoll, die entweder ein Dach bedecken oder selbst ein Blätterdach bilden.

- **eine Pergola, Stützpfiler oder einen Obelisken begrünen möchtest,**
 - kannst Du leitbare Begrünung mit Schlingern, Rankern oder Spreizklimmern (mit entsprechender Rankhilfe) mitmäßigem Wuchs nehmen.

- **stabile Zäune, wie Stabgitterzäune begrünen willst,**
 - dann sind Selbstklimmer, Schlinger, Ranker, Spreizklimmer und auch Spaliergehölze geeignet.

- **kleine Zäune, wie Holzzäune oder Maschendrahtzäune begrünen möchtest,**
 - solltest Du Schlinger oder Ranker nehmen, die entweder einem schwachen Wuchs haben, jährlich zurückgeschnitten werden oder einjährig sind.

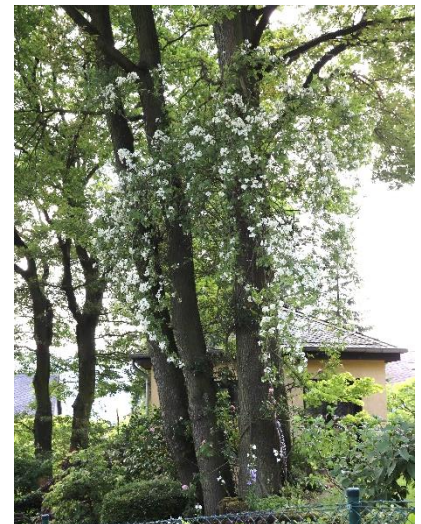
- **einen abgängigen oder toten Baum begrünen willst,**
 - dann sind Kletterpflanzen mit einer Wuchshöhe von 5 bis 10 m geeignet.



Normalerweise als Bodendecker verwendet, verdeckt die Bastard-Korallenbeere (*Symphoricarpos x chenaultii*) hier eine L-Stein-Mauer von oben



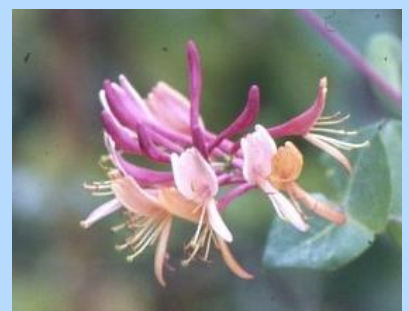
Diesen Metallzaun ziert ein Blauregen (*Wisteria* ssp.)



Eine Ramblerrose erklimmt in diesem Baum den Weg nach oben ins Licht

Heimische Geißblätter - Nachtfalterpflanzen

Die Blüten des Wald-Geißblattes (*Lonicera periclymenum*) und des eingebürgerten Echten Geißblattes/Jelängerjolieber (*Lonicera caprifolium*) sind nicht nur hübsch anzusehen und produzieren reichlich Nektar, sondern verströmen auch einen angenehmen Duft. In den Abendstunden wird der Duft intensiver und lockt Nachtfalter an. Die schlingenden Geißblätter eignen sich gut zur Begrünung von Lauben, Pergolen und Zäunen, zum Hängen über Mauern und für die Pflanzung an älteren Bäumen.



Jelängerjolieber 'Majors' (*Lonicera caprifolium* 'Majors')

Optimale Pflanzbedingungen

Ist die richtige Pflanze gefunden und die geeinte Rankhilfe aufgebaut, steht der Pflanzung nichts mehr im Wege. Damit der Umzug von der Gärtnerei in den Garten gelingt und die Pflanzen einen idealen Start für viele gesunde Jahre haben, sind folgende Aspekte zu beachten:

■ Herbstpflanzung bevorzugen

Aufgrund der wärmeren und trockeneren Frühjahre sind Herbstpflanzungen für die meisten Pflanzen stressfreier. Die Temperaturen sind ab September meist schon milder und die Regenwahrscheinlichkeit steigt. Durch die immer milderen Wintertemperaturen sind sogar noch Pflanzungen im Winter möglich. Die wichtigste Voraussetzung für die Pflanzung ist ein bearbeitbarer Boden: nicht zu trocken, nicht zu feucht und nicht gefroren.

Es gibt aber auch Ausnahmen: Pflanzen, die im Jungstadium frost- oder nässeempfindlich sind, solltest Du erst im Frühjahr pflanzen. Dies gilt insbesondere für mediterrane Arten.

Diese können den nächsten Winter besser überstehen, wenn sie schon angewachsen sind.

■ Ausreichender Wurzelraum

Stelle den Pflanzen ausreichend lockeren Wurzelraum zur Verfügung, insbesondere bei Pflanzungen in Pflasterflächen. Beete in gepflasterten Bereichen, vor allem kleine und schmale, gleichen eher einem wasserdichten Kübel im unteren Bereich. Durch die teilweise sehr ausgeprägten Betonkeile kann Wasser schwer bis gar nicht ablaufen. Andererseits trocknen solche Beete bei Hitze und Trockenheit schnell aus. Aufgrund dieser Staunässe einerseits und der Austrocknungsgefahr andererseits wachsen Pflanzen schlecht oder sterben ab. Um einen Bodenschluss herzustellen, versuche vor dem Bodenauftrag so viel wie möglich von den Ausläufern der Betonkeile mit einer Spitzhacke zu entfernen – ohne den Betonkeil zu beschädigen. Oder schlage mit einer Eisenpinne an den tiefsten Punkten Löcher durch die Betonschicht, damit überschüssiges Wasser ablaufen kann.

■ Bodenoptimierung bei Staunässe

Optimiere bei Bedarf den Boden, vor allem wenn dieser zu Staunässe neigt. **Entferne tiefliegende Bodenverdichtungen durch Bodenlockerung.** Wenn notwendig, arbeitest Du Material (z. B. Sand, Kies, Schotter) ein, um die Durchlässigkeit des Bodens zu erhöhen.

■ Bodenoptimierung entsprechend der Pflanzenansprüche

Verbessere den Boden, wenn dieser nicht optimal für die ausgewählte Pflanze ist. Humus oder Kompost machen den Boden nährstoffreicher.

■ Pflanzen wässern

Bevor Du pflanzt, solltest Du alle Pflanzen wässern. Am besten sogar einen Tag vor der Pflanzung, damit diese noch „abtropfen“ können. Stelle die Pflanzen mit Topf in einen wassergefüllten Bottich oder Eimer, so dass die Wurzelballen komplett unter Wasser sind. Solange stehen lassen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen.



■ Pflanzen austopfen

Topfe die Pflanzen vor dem Ausstellen der Pflanzen aus. Entferne eventuell vorhandenen Beikrautaufwuchs von der Erde und lockere den Wurzelballen.

■ Pflanzung

Pflanze die Pflanze vor die jeweilige Rankhilfe, damit erleichterst Du Dir spätere Pflegemaßnahmen. Die optimale Pflanzhöhe ist, wenn der Wurzelballen bzw. die oberen Wurzeln eine 1 cm Bodenabdeckung aufweisen. Zu tiefe wie auch zu hohe Pflanzhöhen können der Pflanze schaden. Die Breite des Pflanzloches sollte ca. das 1,5-fache des Wurzelballendurchmessers betragen. Es gibt aber bei den Kletterpflanzen ein paar Ausnahmen, die tiefer als üblich gepflanzt werden. Dazu gehören einige Clematis-Arten und veredelte Kletter-Rosen. Meistens werden bei diesen Pflanzen entsprechende Informationen beim Kauf mitgegeben. Setze die Pflanze leicht schräg an die Fassade oder Rankhilfe.

■ Gießrand

Mit einem Gießrand entsprechend des Durchmessers des Wurzelballens garantierst Du, dass das Gießwasser sowie Regenwasser im Wurzelbereich ankommt und nicht oberirdisch abfließt. Ziehe den Rand mindestens 15 cm hoch.

■ Bodenabdeckung

Die optimale Bodenbedeckung ist eine dichte Pflanzendecke. Diese hilft, den Boden vor Austrocknung, Hitze und Verschlammung zu schützen. In den ersten Jahren nach der Pflanzung fehlt diese schützende Decke. Eine aufgebrauchte Mulchdecke kann in dieser Zeit die Schutzfunktion übernehmen und damit auch helfen, Gießwasser zu sparen. **Bevor Du organischen Mulch, wie Rindenmulch verteilst, solltest Du Dünger, wie Hornspäne oder Hornmehl ausbringen, um einer Stickstoffverarmung des Bodens vorzubeugen.** Mehr Informationen zum Mulchen findest Du in der Broschüre [Pflanzenvitalität fördern](#).



Rechts ein Wurzelballen direkt nach dem Austopfen und links ein aufgelockerter Wurzelballen



Das Führen des Blauregens vor der Rankhilfe in der Anfangszeit erleichtert nun die Pflege



Organisches Mulchmaterial gibt es in vielen Varianten, hier nur einige Beispiele (von links nach rechts): Rindenmulch, Kakaoschalen oder ganz einfach Laub aus dem Garten

■ Wässern

In den ersten zwei bis drei Jahren ist eine regelmäßige Bewässerung für den Anwuchs und eine gute Pflanzenentwicklung entscheidend. Dabei sollten im Laufe der Zeit die Abstände zwischen den Bewässerungen länger werden und sich die Wassermenge (je nach Entwicklung der Pflanzen) erhöhen.

- Direkt nach der Pflanzung werden die Kletterpflanzen, in Abhängigkeit der Regenprognose, mit ca. 5 bis 10 l pro Pflanze, je nach Größe der Pflanze, angewässert.
- Ab der ersten Vegetationsperiode (d. h. ab Frühjahr bis Ende Sommer) wird je nach Bodenart und Witterungsverhältnissen ca. 1 bis 3 x im Monat bewässert. Die Wassermenge ist je nach Größe und Entwicklungsstand ca. 5 bis 10 l pro Pflanze.
- Je länger eine Pflanze steht, umso größer können die Abstände zwischen den einzelnen Bewässerungsgängen sein. Dafür gibst Du bei einer Wässerung mehr Wasser, aufgeteilt in mehrere Teilgaben, damit das Wasser in den Boden sickern kann.

Mehr Informationen zu den Themen Pflanzung und Mulchen erhältst Du in der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern**.



Optimale Pflege

Mangelnde Pflege und Wartung können dazu führen, dass eine Begrünung mit Kletterpflanzen nicht langlebig ist oder dass es – vor allem bei Selbstklimmern an Fassaden – zu Problemen am Gebäude kommt.

Generelle Empfehlungen

■ Führen und leiten

Durch die parallele Führung der Kletterpflanzen an den Streben der Rankhilfen durch Leiten und Anbinden wie bei den Spaliergehölzen kann das starke Einwachsen der Pflanzen im unteren Bereich der Kletterhilfe vermieden werden und erleichtert beispielsweise das Nachspannen bei Seilsystemen.

■ Bindungen regelmäßig kontrollieren

Bis die Triebe so stabil sind, dass diese die gewünschte Form von alleine halten, müssen die Bindungen von den Trieben an die Kletterhilfe regelmäßig kontrolliert und nachgebunden werden. So vermeidest Du, dass die Bindungen in die Triebe einwachsen und die Pflanze dadurch Schaden nimmt. Später können die Bindungen entfernt werden.

■ Besonderheiten bei der Pflege einer Fassadenbegrünung

Regelmäßige Kontrolle

- Ein- bis zweimal jährlich alle sensiblen Stellen (Fenster, Türen, Fensterläden, Dach, Dachrinnen, Fallrohre, Lüftungsausgänge) kontrollieren und bei Bedarf diese Stellen freischneiden. Bei Bedarf abgestorbene Pflanzenteile entfernen und überhängende Triebe in den Bewuchs einflechten, anbinden oder abschneiden.
- Alle 5 bis 10 Jahre Kontrolle und Wartung der Kletterhilfen

■ Frühjahrsputz anstatt Winterfestmachen

Einige Kletterpflanzen sollten regelmäßig zurückgeschnitten werden. Da viele Insekten in alten hohlen Stängeln oder in altem Laub überwintern, machst Du diesen Rückschnitt am besten erst im Frühjahr. Kranke Pflanzenteile und pilzbefallenen Blättern musst Du jedoch sofort entfernen und in der Restmülltonne entsorgen. Beachte, dass dürre Blätter, Blüten- und Samenstände im Winter auch interessante optische Aspekte liefern.



Schöne Winterzierde: Die silbrig-fedrigen Haarbüschel der Fruchtstände der Waldrebe (Clematis ssp.)

Mehr Informationen zu den Themen Pflanzung, Mulch und Pflege erhältst Du in der Broschüre **Pflanzenvitalität fördern**.

Artenvielfalt fördern

Jede Begrünung bietet einen ökologischen Mehrwert. Wenn Du jedoch möglichst viel Lebens- und Nahrungsraum für Tiere in deinem Garten schaffen möchtest, sind dafür heimische Pflanzen am besten geeignet, da unsere heimische Tierwelt an diese Nahrungsquellen angepasst ist.

Zugegebenermaßen ist die Auswahl an heimischen Kletterpflanzen überschaubar und nicht überall einsetzbar. Die Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*) beispielsweise gehört zu den sehr starkwachsenden Kletterpflanzen mit einem sehr hohen Ausbreitungspotential. Sie kann kleinere sowie schwachwachsende Pflanzen schnell überwachsen und erdrücken.

Eine Übersicht mit heimischen Kletterpflanzen, deren wichtigsten Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten findest Du in den Pflanzenlisten auf unserer Internetseite.

Superfood-Pflanze:

Echte Brombeere (*Rubus sect. Rubus/Rubus fruticosus*)



Die Blätter, Blüten und Früchte der Brombeere sind wichtige Nahrungsquellen für Insekten, Vögel und Säugetieren; einige Wildbienen-Arten überwintern in den Trieben, die Stacheln bieten Vögeln Schutz.



Eine kleine Auswahl heimischer Kletterpflanzen (von links oben nach rechts unten):

Alpen-Waldrebe (*Clematis alpina*), Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*), Gemeiner Efeu (*Hedera helix*), Gewöhnlicher Hopfen (*Humulus lupulus*)

Empfehlungen, wenn der Einsatz von heimischen Kletterpflanzen nicht möglich ist

- Nisthilfen
Hänge zusätzlich zu einer Fassadenbegrünung noch Nisthilfen am Gebäude auf.
- Verwende Kletterpflanzen mit ungefüllten Blüten.



Grafik: © www.ponderosa-design.de

Mehr Anregungen zur Steigerung der Artenvielfalt findest Du in der Broschüre **Lebensraum Grün**.

Anhang

Hilfe bei der Pflanzenauswahl

Diese bieten **Baumschulen** und **Staudengärtnereien mit Endverkauf, Verkaufsgärtnereien** und **Pflanzenhöfe**. Einige Betriebe bieten auch die Pflanzung der Bäume und Sträucher an.

- Checkliste für die Beratung
 - Nachfragen, ob eine Beratung gemacht wird und ein Termin erforderlich ist
 - Zum Termin mitbringen: Maße (Länge und Tiefe) und Fotos der entsprechenden Fläche und die Standortinformationen: Wie ist der Boden? Wo liegt das Beet (Nord-, Süd-, West-, Ostausrichtung)? Wieviel Licht bekommt das Beet im Sommer und im Winter?

Hilfe bei der Umsetzung

Fachbetriebe und Hersteller für Dach- und Fassadenbegrünung finden über

- Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG)
(ehemals FBB Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V.)
www.bugg.de oder www.gebaeudegruen.info
- Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
<https://www.galabau.de/>

Hilfe bei der Auswahl von Ranksystemen für Fassaden

- Fassadengrün e.K./ Sven Taraba
<https://www.fassadengruen.de/shop/>
- Thomas Brandmeier Begrünungssysteme GmbH
<https://www.brandmeier.de/>
- Ranktechnik/ Christoph Leffer
<http://www.ranktechnik.de/>
- Vertiko GmbH
<https://www.vertiko.de/>
- Ansonsten Bauschlosser, Seilereien, Drahtseil-Fabriken, Systemanbieter von WDVS

Anlaufstellen für Bodenanalysen

Das genaue Vorgehen zur Probenentnahme und Versendung der Proben bitte den jeweiligen Internetseiten der Anbieter entnehmen.

- **Hessisches Landeslabor**
Am Versuchsfeld 13
34128 Kassel
Telefon: 0561 9888 0
E-Mail: poststelle@lhl.hessen.de

Anleitungen: <https://lhl.hessen.de/landwirtschaft/auftragsformulare-undanleitungen-zum-ausf%C3%BCllen>

- **LUFA NRW/** Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Auftragsannahme/ Beratung

Nevinghoff 40

48147 Münster

Telefon: 0251 2376-0

www.landwirtschaftskammer.de

Informationen zu Bodenanalysen im Haus- und Kleingarten:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/lufa/analysen/boden/haus- und kleingarten.htm>

- **Raiffeisen-Laborservice**

Ulmenstraße 4

54597 Ormont

Informationen zu Bodenanalysen im Haus- und Kleingarten:

<https://www.raiffeisenlaborservice.de/boden/gartenbau/bodenanalysen-gartenbau>

Weiterführende Informationen für Fassadenbegrünungen

- Handbuch für Grüne Wände – Ratgeber für Fassadenbegrünungen mit Praxisbeispielen, herausgegeben von der Stadt Hamburg
<https://www.hamburg.de/contentblob/13871400/fab9561696501bf6902c7c48e86477d1/data/d-fassadenguide.pdf>
- Praxisratgeber Gebäudebegrünung für Eigentümer und Interessierte in München von Green City, Seite 13 bis 25 Fassadenbegrünung
<https://www.greencity.de/wp-content/uploads/begrueungsb20161027.pdf>
- Broschüre Grüne Innovation Fassadenbegrünung vom FBB (jetzt BuGG)
<https://www.gebaeudegruen.info/fileadmin/website/downloads/bugg-fachinfos/Fassadenbegrueung/FBB-Fassadenbegrueung.pdf>
- BuGG-Fachinformation: Positive Wirkungen von Gebäudebegrünungen (Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung) - Zusammenstellung von Zahlen, Daten, Fakten aus verschiedenen Untersuchungen
https://www.gebaeudegruen.info/fileadmin/website/downloads/bugg-fachinfos/Dachbegrueung/BuGG_Fachinformation_Positive_Wirkungen_Gebaeudebegrueung19112019.pdf
- Hilfreiche Informationen zu Rankhilfen und Kletterpflanzen von der Firma Fassadengrün e.K./ Inhaber: Sven Taraba:
<https://www.fassadengruen.de/fassadenbegrueung-rankhilfen.html>

HESSEN



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Kölnische Straße 48-50
34117 Kassel